

Erhöhung der Bierpreise.

Mit dem heutigen 22. November haben die Brauereien von Hamburg, Altona und Umgegend den Bierpreis für die Wirte erhöht, und zwar, wie schon wiederholt mitgeteilt, um 5 Mark für ein Hektoliter Fassbier und 6 Mark bei Flaschenbier. Die Wirte haben beschlossen, den Mindestauskaufpreis auf 30 Pfennig für das halbe Liter festzusetzen, während sie den Zuschlag bei den kleineren Mäßen selber tragen wollen, obwohl erfahrungsgemäß der größte Umsatz in den Mäßen unter einem halben Liter stattfindet. Durch diese Anordnung haben die Wirte den guten Willen erwiesen, die Verteuerung nicht ganz auf die Verbraucher abzuwälzen, sondern ihnen einen Teil der Preissteigerung abzunehmen, die, wie selbst in der letzten Vollversammlung der Preisprüfungsstelle für das Stadtgebiet Hamburg festgestellt wurde, durchaus nicht gerechtfertigt ist. Der Verbraucher wird natürlich, um nicht mehr als bisher zu zahlen, möglichst seine halben Liter trinken, so daß die Wirte schließlich ganz die Verteuerung werden tragen müssen. Ob sie dann nicht doch zu einer Preissteigerung der kleinen Maße schreiten werden, muß man abwarten. Fraglich ist auch noch, ob die Brauereien wirklich die Mehrkosten in

der Herstellung des Bieres nicht selbst tragen konnten, oder ob sie nicht im Interesse des Wirtestandes schon, diese Erhöhung in engeren Grenzen hätten halten können. Ohne Zweifel wird zunächst der Wirt der leidende Teil sein, denn der Verbraucher wird sich eben einschränken, wenn das Bier den Preisen nach ein Luxusartikel und kein Genussmittel mehr ist. Die Preisprüfungsstelle, die schon so manches Gute geschaffen hat, wird schließlich auch hier einzuschreiten gezwungen sein. †